

Studien zu koptischen Pascha-Büchern

Der Ritus der Karwoche in der koptischen Kirche

Eine liturgiegeschichtliche Untersuchung nach unveröffentlichten koptisch-arabischen Handschriften der National-Bibliothek zu Wien. Mit 7 Abbildungen¹

von

Maria Cramer

- I. Die angebliche Entstehung des Pascha-Buches.
- II. Zusammenfassende Übersicht vorhandener Pascha-Rituale.
 1. Druckschriften.
 2. Handschriften.
 3. Beschreibung der Wiener Hss. K 11 231, K 11 252, K 11 261, hier Nr. 1, 2, 3.
- III. Vergleich dieser Wiener Hss. mit Druckschriftentyp B und C (Pascha-Direktorien und Turûhât).
 1. Begriffsbestimmung des Tarh:
Verfasser, Datierung, Zeitpunkt der Rezitation.
 2. Art des Vortrags der Turûhât:
Melodie, Metrum, Ton.
 3. Die koptischen Kirchentöne:
Freudenton, Trauertton, Begräbnistton, Auferstehungston,
Athribis — und Singârî-ton, Paschaton, Palmenton, Kreuzton,
Heiliger Ton, jährlicher Ton, bekannter Ton, Pauluston.

¹ Die Erlaubnis zur Veröffentlichung der hier benutzten Manuskripte wurde vor 20 Jahren (im Dezember 1943) gegeben durch die damalige Generaldirektion der Nationalbibliothek zu Wien, den damaligen Direktor der Handschriftensammlung Dr. O. Brechler † und durch Prof. Dr. W. Till, den damaligen Direktor der Papyrussammlung. Durch schriftliche Mitteilung vom 19. 2. 1963 hat mir der heutige Direktor der Handschriftensammlung, Hofrat D. Dr. Franz Unterkircher, erneut die Publikationserlaubnis zugestanden, und Frau Dr. H. Loebenstein, die heutige Leiterin der Papyrussammlung, hat mir die gleiche Erlaubnis gegeben für die in der genannten Sammlung befindlichen Manuskripte.

Bei der Übersetzung der koptischen Texte verdanke ich W. Till gelegentliche freundliche Hilfe. Zur Übersetzung der arabischen Texte nahm ich die Unterstützung von Prof. Dr. H. Kofler † gern in Anspruch. Besonderen Dank schulde ich Prof. Dr. Georg Graf †, der mich in die sprachlichen Eigentümlichkeiten des Arabischen christlicher Handschriften einführte und mir so dazu verhalf, die Texte allmählich selbständig zu übersetzen.

Gelegentliche Nachfragen veranlaßten die Verfasserin der Studie, die Durchsicht des Manuskriptes wieder aufzunehmen auf Grund eines durch alle Wirren der letzten 20 Jahre geretteten Durchschlags des Originalmanuskriptes, das 1956 bei der Suezkrise in Kairo, nach Auflösung des »Institut Copte«, verlorengegangen. In »Les Cahiers Coptes«, der Zeitschrift des »Institut Copte«, liegt ein kleiner Teil dieser Arbeit gedruckt vor: Nr. 6 (1954), Nr. 7/8 (1954) und Nr. 10 (1956). Dieser Abschnitt wird hier mit übernommen, ebenfalls die Anmerkungen, die der Hegemon von Faqous, im Delta, Monsignore Jacob Muysers †, bei der Durcharbeitung des Textes gemacht hat.

Eine erneute Durchsicht des Textes hat die Verfasserin unter Assistenz von P. Dr. H. Engberding OSB unternommen. Sie dankt dem Herausgeber der Zeitschrift »Oriens Christianus« dafür und besonders für die Bereitschaft, nun endlich die Veröffentlichung zu verwirklichen.

Münster i. Westf., im Februar 1963

4. Zum Rhythmus und Bau der Turûhât.
 5. Andere hymnenartige Gesänge im Pascha-Rituale:
Absâlijât, Doxologien, Lobgesänge (Hôs), Paralexen, Canones, Madâ'ih,
Litaneien (Talaba).
 6. Die arabischen Ausdrücke der Vortragsweise:
talâ, rattala, radda, taraha, qarâ'a, qâla.
- IV. Cod. Copt. Nr. 9, Wien, National. Bibl. Hss. Sammlg., hier Hs. Nr. 4:
1. Beschreibung.
 2. Datierungsversuch der Cod. Copt. 9 zugrunde liegenden älteren Handschrift.
 3. Die arabische Stiftungsurkunde.
- V. Inhaltsangabe von Cod. Copt. 9 und Vergleich mit der ältesten erhaltenen Pascharituale-Handschrift, Brit. Mus. Add. 5997. Ergebnisse der Untersuchung.
- VI. Vergleichstabelle bestimmter Perikopen in Cod. Copt. 9 mit dem Turûhât-Buch von 1914 und der Turûhât-Hs. K 11 231 (hier Hs. Nr. 1).
- VII. Auswahl von Hymnen der Turûhât-Hs., Wien, K 11 231 (hier Hs. Nr. 1).
- VIII. Vergleich der Hymnenanfänge des Turûhât-Buches von 1914 mit den Hymnenanfängen der Turûhât-Hss., Wien K 11 231 (hier Nr. 1), Wien K 11 252 (hier Nr. 2) und Wien K 11 261 (hier Nr. 3).
- IX. Kurze Beschreibung der liturgischen Feiern der Karwoche nach A. J. Butler, *The Ancient Coptic Churches of Egypt* 2 (1884) 349.

I. Die angebliche Entstehung des Pascha-Buches

Um das Jahr 1320 n. Chr. hat ein koptischer Priester² in Ägypten ein Kompendium der koptischen Liturgie geschaffen³. Das sechste Kapitel handelt von den »Büchern der Kirche« und schreibt das Pascha-Buch (Horologium der Karwoche, Stundenlesungen)⁴ dem Anbâ Gabriel Ibn Turaik⁵, dem 70. Patriarchen der koptischen Kirche zu (1131-46). Bestätigt wird diese Aussage durch ein koptisches »Gedicht«, das ein Priester zum Preise des Pascharituales verfaßte⁶. Das Manuskript stammt aus dem Jahre 1626 und enthält außer der koptischen noch eine arabische und türkische Version. Der koptische Text ist in 115 Stanzen eingeteilt, die Stanze durchschnittlich zu 7 Zeilen. Die Reihen 18-38 enthalten ein Lob auf das Horologium der Karwoche:

(18) ρητωϛ π̄ορταῖο χ̄ωρηϛ π̄τρ̄ηϛτ̄α παλ̄ωμ̄ι ε̄θ̄ φαῖ π̄ε̄θ̄ π̄πασχα.
(19) σομ̄οϛ παρ̄ χ̄ε παρ̄αῖ π̄ε̄θ̄ ν̄εμ̄ π̄προφ̄ητ̄ηϛ π̄ρητ̄η ν̄εμ̄ π̄ψ̄αλ̄μοτοϛ.

² Shams er-Ri'âsah Abû'l-Barakât Ibn Kabar; über ihn vgl. Georg Graf, *Geschichte der christlichen arabischen Literatur* 2, 438-44.

³ كتاب مصباح الظلمة وايضاح الخدمة, »Die Lampe der Finsternis und die Erklärung des Dienstes.« Vgl. L. Villecourt, *Les observances liturgiques et la discipline du jeûne dans l'Eglise copte* = Mus 36 (1923). 252, 254, 260, 262; 38 (1925) 269-305. Es ist eine französische Teilübersetzung des Werkes unter dem Titel: *Le livre de la lampe des ténèbres et de l'exposition (lumineuse) du service (de l'Eglise)*. — Kap. I und II *du livre de la lampe...* haben Villecourt, Tisserant und Wiet arab.-französ. veröffentlicht in PO 20 (1928) 579ff.

⁴ In der koptischen Kirche gibt es Lesungen am frühen Morgen (ⲩⲱⲣⲏ ⲛⲁⲕⲣ) »Laudes«, in der 3. (Terz), 6. (Sext), 9. (Non) und 11. Stunde des Tages, ebenso in der 1., 3., 6., 9. und 11. Stunde der Nacht (letzteres nur in der Karwoche). — Bei A. J. Butler a.a.O. 349, Anm. 1, heißt es: The Coptic hours are (1) Midnight or Matins, (2) Dawn or Lauds, at 6 a.m., (3) Tierce, at 9 a.m., (4) Sext, at noon, (5) Nones, at 3 p.m., (6) Vespers at 6 p.m. or sunset, (7) Compline, at 7.30 p.m.

⁵ Mus 36 (1923) 260.

⁶ O. H. E. Burmester, *A Coptic Lectionary Poem* = Mus 43 (1930) 373-85.

(20) τευσεις ζεν πεαχι πτε φροφитια нем μεταττελιον нем псахи п̄тсоφια.
 (21) тсос п̄нен п̄знтγ ζεν οτμεταπορμια нем οτκαөнкесис ζεν п̄шм
 м̄п̄пасха. (22) φκαпшп δε асшшп п̄апостоликон ассарн ехен пшщ
 п̄тпелеа δε оп (23) χшстаσια⁷ нем тeneа ζен таεδшмас п̄п̄м̄кагг̄ п̄отхап
 π̄те п̄с̄ сштпrias. (24) ψαλтирион м̄пагшшм пшпг̄ п̄оотрапк пепшт аββα
 таβринл̄ ο̄ м̄патрiархис. (25) шсагтос асшшп отсаδ нем нем* м̄отем
 асшп̄т епшшм етзен потр̄н̄н̄т. (26) шгатецнат епшшм ζен шшешш
 п̄п̄езотсiа м̄мон шшом аш епшшк м̄п̄пасха. (27) г̄шотт̄ п̄сабет нем
 катр̄нт нем п̄мнш м̄монахос ζен шмотнастприон м̄макар̄ асшотнт.
 (28) ζен т̄тeneа аг̄с̄ пеш ζен т̄пелеа отог отшшм ашг̄г̄ ашмотт̄ м̄п̄асха.
 (29) г̄па ашг̄г̄ м̄пшгап ката етпн̄ога ζен от̄θ̄л̄н̄л̄ нем отсаг̄ ζен псеп̄
 п̄п̄неккл̄н̄сiа. (30) же мененса п̄аг̄ асшшп пепшт п̄аг̄кеос ката еа̄п̄р̄н̄т̄
 петрос шеп̄скопос (31) со п̄зр̄н̄ п̄знте φп̄от̄л̄с̄ з̄ер̄к̄от̄ асшп̄т̄ ерос п̄знте
 асшшп̄г̄г̄ емашш. (32) φотпот же аг̄θамго г̄ап̄мнш м̄профитиа нем г̄а-
 п̄εαττελιон п̄атс̄т̄м̄фонiа (33) φотпот м̄потг̄г̄г̄ е̄н̄л̄ еотаττελιон шотга.
 п̄ооγ̄ г̄шγ̄ асшшп̄г̄г̄р̄ δε оп. (34) с̄г̄ п̄п̄шшм п̄ооγ̄ π̄те п̄профитес нем
 шεαττελιон нем г̄ап̄к̄еөнкесис (35) же аг̄архн ассар̄ е̄θ̄ол̄ п̄знтот̄ т̄п̄рот̄
 нем нсот̄ π̄те с̄г̄раχ нем соломон потро. (36) г̄аотпот̄ δε асшг̄γ̄ м̄фн̄
 етше ерос шг̄аотшшп̄ т̄п̄рот̄ ег̄г̄с̄ос нем потерпот̄. (37) ζен от̄εг̄от̄о
 п̄каθ̄ек̄н̄с̄ӣс̄ ē̄ δε асшг̄г̄ от̄г̄ п̄г̄ап̄аг̄оот̄г̄ к̄еот̄г̄ п̄г̄ап̄аг̄от̄г̄г̄.

»Offenkundig ein Ruhm ohne Widerspruch ist dieses heilige Paschabuch (Πάσχα) [Es gibt nichts]⁸, das ihm gleich käme (ὅμοιος); denn es enthält das Wort Gottes, die Propheten (προφήτης) und den Psalmisten (ψαλμωδός). Sehr ehrwürdig ist es durch das prophetische (προφητεία) Wort, das Evangelium (Εὐαγγέλιον) und durch das Wort der Weisheit (σοφία); gleicherweise (ὡς) (atmet) alles im Paschabuch Bußgesinnung (μετάνοια) und Belehrung (καθήγησις). Es existiert aber ein Kanon (κανон) der Apostel (ἀποστόλων), der das Lesen des alten (παλαια) und des neuen (καινη) (Testamentes) in der Woche (εβδομας) des Heilsleidens Jesu des Erlösers (σωτηρ) vorschreibt. Der Ordner (μετ-ψαλτήριον) dieses Buches ist der Sohn des Turaik, unser Vater Abba (ἀββὰ) Gabriel, der siebenzigste Patriarch (πατριάρχης). Er war auch (ὡσαύτως) ein Lehrer und weiser Mann, der die Arbeiten der Menschen, welche er im Dienste der (Staats)gewalt (ἐξουσία) sah⁹, beobachtete, (daß es für sie) unmöglich war, das Pascha (Πασχα) zu erfüllen¹⁰. Da versammelte er weise

⁷ χшстаσια?

* so.

⁸ Die in eckiger Klammer angegebenen Wörter sind Ergänzungen aus dem arabischen Text, nach Burmester.

⁹ Bis dahin hatte er sie bei der ungehinderten Erfüllung ihrer religiösen Pflichten beobachtet.

¹⁰ Makrîzî erwähnt in seiner *Geschichte der Kopten* (Übersetzer F. Wüstenfeld, 1845, S. 64), daß den Christen verboten wurde, das Paschafest zu feiern (Anfang des 11. Jh.). Zur Frage des Verhältnisses von Muslimen und Nicht-Muslimen zueinander vgl. die Studie von A. S. Tritton, *The Caliphs and their Non-Muslim Subjects* (Oxford 1930).

und kluge (Männer) und eine Reihe von Mönchen (μόναχος) im Makarius-Kloster (μοναστήριον)¹¹. Sie entnahmen dem neuen (καινή) und alten (παλαιά) Testament (Teile) und stellten ein Buch zusammen, das sie Pascha nannten, damit (ἵνα) man das Fest der Sitte (συνήθεια) gemäß (κατὰ) in Freude und Schönheit in den übrigen Kirchen (ἐκκλησία) feiern könne. Danach geschah es, daß unser in jeder Hinsicht gerechter (δικαιος) Vater Petrus, der Bischof (ἐπίσκοπος) wohnhaft in der Stadt (πόλις) Oxyrhynchos¹², es (das Paschabuch) sah, und er wunderte sich sehr. Man hatte für die (eine) Stunde eine Menge Prophetien und Evangelien(stellen) ausgewählt, die nicht zueinander paßten (ἀτσυμφωνία), und für die (andere) Stunde hatte man nur ein einziges Evangelium genommen. Und wiederum wunderte er sich sehr. Er selbst nahm nun die Bücher der Propheten, das Evangelium und (die) Homilien (καθηγησις), und man fing an (ἄρχειν) von ihnen allen (Auszüge) zu machen und (auch) von Jesus Sirach und Salomon, dem König. Für (jede) Stunde machte er das Passende, bis sie alle untereinander übereinstimmten (ἕσος). Er bestimmte für (jeden) Tag zwei Homilien, eine für den Morgen, die andere für den Abend.«

Ein äthiopisches Manuskript der Liturgie der Paschawoche enthält dieselbe Tradition der Entstehung des Paschabuches¹³. J. M. Vanslebs Passus über das »Buch der heiligen Woche« stimmt ebenfalls damit überein¹⁴. L. Stern schreibt Gabriel V das Paschabuch zu¹⁵. Der Patriarch soll es 1416 geordnet haben. Das kann nur geschehen sein im Zusammenhang einer allgemeinen liturgischen Reform, die ohne Zweifel um diese Zeit stattfand, wie Renaudot in der *Historia Patriarcharum Alexandrinorum* (Paris 1713) schreibt (S. 610).

Der koptischen Überlieferung gemäß ist also das Paschabuch in der geschilderten Weise entstanden. Es muß aber auch vor dem 12. Jh. eine Liturgie der Karwoche gegeben haben. Das älteste erhaltene Ms. eines Pascharituals ist 1273 n. Chr. datiert¹⁶. Wie O. H. E. Burmester mit Hilfe der Morgan-Collection gezeigt hat¹⁷, gab es bereits im 9. Jh. Teile zweier Turûhât (Hymnen), die in der Karwoche gesungen werden (siehe oben). Diese »Lieder« entsprechen bestimmten in der Leidenswoche gelesenen Evangelienperikopen. Es muß also ein Ritual bestanden haben, wie auch sicher anzunehmen ist. Ibn Turaïk und Peter von Al-Behnesâ (Oxyrhynchos) werden eine grundsätzliche Neuordnung vorgenommen haben. Mehr läßt sich wohl vorläufig über ein früheres Ritual nicht sagen.

¹¹ H. G. E. White, *The Monasteries of the Wadi 'n-Natrûn*, Bd. I–III (New York 1926–33).

¹² Amelineau, *La géographie de l'Égypte à l'époque copte* 90–93.

¹³ Dillmann, *Cod. Eth. in Mus. Brit.*, Nr. XXVII, S. 30; vgl. H. G. E. White, *New Coptic Texts from the Monastery of Saint Macarius* (New York, 1926) 214–15 (= *The Monasteries of the Wadi 'n-Natrûn* I).

¹⁴ *Histoire de l'Église d'Alexandrie* (Paris, 1677) 62.

¹⁵ *Enzyklopädie von Ersch und Gruber*, unter »Kopten«, S. 20b.

¹⁶ Ms. Add. Brit. Mus. 5997. PO 24 (1933) und 25 (1939), Burmester.

¹⁷ *The Turûhât of the Coptic Church*, S. 81–82 = OrChrP 3 (1937) 78ff.

II. Zusammenfassende Übersicht vorhandener Pascha-Lektionare

1. Druckschriften

Typ A: Leitform: Das älteste erhaltene Pascha-Lektionar, veröffentlicht von O. H. E. Burmester in PO 24 (1933) 173ff. und 25 (1939) 179ff. nach der Handschrift des Brit. Mus. Add. Nr. 5997, 1273. Der Inhalt besteht aus Lesungen aus dem A.T. und N.T., unterbrochen durch Psalmenverse. Katechesen sind noch nicht vorhanden. Von den Turûhât (hymnenartigen Gesängen) sind nur zwei in Gebrauch: das Karsamstagstarh ⲁⲛⲉϥ ⲡⲉⲛϥⲱⲩⲏⲣ ... und das Ostertarh ⲄⲒⲠⲱⲩⲏⲣ ⲄⲒⲠⲱⲩⲏⲣ ...¹⁸ (vgl. die ausführliche Inhaltsangabe von Brit. Mus. Add. Nr. 5997 unten). Es handelt sich um den ältesten erhaltenen Typ von Pascha-Lektionaren, eine Fassung, die noch nicht von Anbâ Peter von al-Bahnasâ erweitert worden ist (vgl. S. 126f.).

Zu diesem Typ gehören:

a) die Pascha-Lektionare der katholischen Kopten, die keine Katechesen haben. Ebenfalls fehlen die beiden Turûhât. Die Ausgaben der katholischen Kopten bringen aber im Vergleich mit Brit. Mus. Add. 5997 ein Mehr an A.T.-Lesungen. Es existiert ein nur koptisches und ein nur arabisches Pascha-Lektionar bei den katholischen Kopten: ⲠⲤⲱⲩⲏⲣ ⲏⲧⲉ ⲡⲓⲡⲁⲤⲬⲁ ⲉⲑⲟⲩⲁⲕ ⲕⲁⲧⲁ ⲉⲧⲁⲫⲓⲥ ⲏⲧⲉ ⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ ⲏⲁⲗⲉⲫⲁⲗⲁⲣⲏⲏ »Buch des heiligen Pascha nach dem Ritus der alexandrinischen Kirche« (Kairo 1899), koptisch, 8°, 378 S. (*Goussen-Bibliothek*, Bonn, Nr. 1155). — Dasselbe, arabisch, Kairo, 1899, 8°, 215 S. (*Goussen*, Nr. 2130) البصخة المقدسة على ترتيب الكنيسة القبطية الاسكندرية »Das hl. Pascha(buch) nach dem Ritus der koptischen Kirche von Alexandrien«¹⁹.

b) Paschabücher der orthodoxen koptischen Kirche, die denselben Grundtyp darstellen, aber mit Katechesen. Von den Turûhât ist nur das Karsamstagstarh vorhanden: ⲁⲛⲉϥ ⲡⲉⲛϥⲱⲩⲏⲣ ...

Der Titel des Lektionars ist:

ⲏⲤⲱⲩⲏⲣ ⲏⲧⲉ ⲡⲓⲡⲁⲤⲬⲁ ⲉⲑⲟⲩⲁⲕ ⲉⲑⲏⲉⲩⲉⲙⲉⲩⲏⲣ ⲓⲥⲭⲉⲛ ⲡⲉⲣⲟⲟⲩ ⲏⲧⲉⲕⲣⲓⲁⲣⲏⲏ ⲏⲧⲉ ⲡⲉⲧⲗⲟⲩⲓⲙⲉⲛⲟⲥ ⲩⲱⲏⲩⲱⲕ ⲉⲑⲟⲗ ⲁⲛⲩⲩⲱⲁⲓ ⲏⲧⲉⲁⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ ⲉⲧⲉⲙⲁⲣⲱⲟⲩⲧ ⲕⲁⲧⲁ ⲧⲁⲫⲓⲥ ⲏⲧⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ ⲏⲣⲉⲙⲓⲛⲏⲙⲓ ⲏⲣⲟⲟⲩⲟⲩⲛ. »Das Buch des hl. Pascha, gebraucht vom Palmsonntag bis zur Vollendung des gesegneten Osterfestes, nach dem Ritus der koptisch-orthodoxen Kirche«, 2 Bde., hsg. von dem Qommos Bâkhûm al-Baramûsî, den Diakonen 'Aryân Farag und Farag Girgis (Kairo 1921), 1. Bd. koptisch, 2. Bd. arabisch, Fol., 462 + 392 S. (*Goussen-Bibliothek*, Nr. 1167)²⁰.

¹⁸ Shams ar-Ri'âsah Abû'l-Barakât Ibn Kabar (Ende des 13. Jh.) erwähnt auch in seinem *Buch der Lampe der Finsternis und der Erklärung des Dienstes* diese zwei Turûhât (Markus Simaika Pasha and Yassa 'Abd al-Masih, *Catalogue of the Coptic and Arabic Manuscripts in the Coptic Museum*, etc. I (Cairo 1939) 45, Nr. 91 = Theol. 375. S. 349-50. — J. M.

¹⁹ Eine zweite und ungenügende Ausgabe wurde in Kairo im Jahre 1933 vom katholisch-koptischen Patriarchat unter demselben Titel besorgt (8°, 294 S.). — J. M.

²⁰ Ausgabe in zwei Teilen von (Anbâ) Atanâsîyûs, Erzbischof von Banî Suwif und al-Bahnasâ (Kairo 1949), Fol., 572 + 312 S., koptisch und arabisch. Enthält mehr Lesungen als die 1. Ausgabe. — J. M.

Typ B: Pascha-Lektionare, die außer hymnenartigen poetischen Stücken nur vereinzelte Lesungen aus dem A.T. und N.T., Gebete und Litaneien enthalten (mir nur als Druckschriften bekannt):

a) كتاب دلال وترتيب جمعة الآلام وعيد الفصح المجيد

»Direktorium²¹ und Ordnung der Leidenswoche und des ruhmreichen Osterfestes«, hsg. von dem Qommos Filûtâ'ûs al-Maqârî, dem Qommos Barnabâ 'l-Baramûsi und dem Kantor Mikhâ'il Girgis (Kairo 1920), 8°, 277 + 7 S., koptisch-arabisch (*Goussen-Bibliothek*, Nr. 1185). (Hier zitiert als *Direktorium* 1920.)

b) كتاب دلال يشتمل على ترتيب أسبوع الآلام المحيية حسب طقس البيعة القبطية الاسكندرية
»Direktorium, enthaltend die Ordnung der Woche der lebengebenden Leiden.«
Herausgeber: das koptisch-katholische Patriarchat, Kairo 1900, 8°, 88 S., koptisch-arabisch (*Goussen-Bibliothek*, Nr. 1156). (Hier zitiert als *Direktorium* 1900. — Eine lückenhafte Ausgabe. — J. M.)

c) »Direktorium der Leidenswoche« كتاب ترتيب جمعة الآلام. Herausgeber:
»Das Werk der Studenten der (koptisch-orthodoxen) Klerikalen Schule unter Leitung des Hegumenos Yûsuf Habashî«, Kairo, 1614 M. (= 1897/98 Ch.), 16°, 129 S., arabisch und sehr wenig koptisch²² (*Goussen-Bibliothek*, Nr. 2133²³).

Typ C. Die Turûhât: hymnenartige Gesänge biblischen Inhalts für alle Gebetsstunden der Karwoche und des Osterfestes. Einzige Ausgabe: كتاب
»Buch der Turûhât
طروحات البسخة المقدسة المستعمل تلاوتها في ساير كنائس الكرازة المرقسية.
des heiligen Pascha, dessen Rezitation in allen Kirchen der Glaubensverkündigung des Markus [d.h. in der koptischen orthodoxen Kirche] stattfindet«, hsg. von dem Qommos Filûtâ'ûs al-Maqârî und dem Kantor Mikhâ'il Girgis (Altkairo 1914), 8°, 255-S., koptisch-arabisch (*Goussen*, Nr. 1180). (Hier zitiert als Turûhât 1914.)

B. A. Turajev hat nach Pascha-Handschriften verschiedener Petersburger Institute eine Studie zusammengestellt, die veröffentlicht ist unter dem Titel: *Der Ostergottesdienst der koptischen Kirche*²⁴ (russisch²⁵), (Petersburg 1897). Der Verfasser schreibt, »die Petersburger Handschriften haben für eine Herausgabe den Vorzug, daß eine die andere ergänzt und daß sie zusammen eine vollständige Gottesdienstordnung darstellen«²⁶. Herausgegriffen ist die Liturgie des Karsamstags, der Osternacht und des Ostersonntags. Die praktisch-liturgischen Bemerkungen sind besonders ausführlich.

²¹ Vgl. G. Graf, *Verzeichnis arabischer kirchlicher Termini* = Zeitschrift für Semistik und verwandte Gebiete 8 (1932) 236, Zl. 24: دلال).

²² Verbesserte Notiz der Goussen-Bibliothek, Nr. 2133. — J. M.

²³ Ausgabe besorgt von dem »Besitzer der Zeitschrift *Sihyân*« (= dem Bischof des Klosters al-Baramûs Isidorus [الاسقف ايسوذورس]), Kairo (1925), Gr. 13×10 cm, 259 S. — J. M.

²⁴ Prof. Ad. Rûcker stellte mir das Buch aus seiner Privatbibliothek freundlichst zur Verfügung.

²⁵ Nach Übersetzung gearbeitet.

²⁶ S. 126f.

Außerdem gibt es noch fünf Bücher, die in der Karwoche gebraucht werden:

1. كتاب دورة عيدي الصليب والشعائين وطروحات الصوم الكبير والحسين حسب ترتيب الكنيسة القبطية الأرثوذكسية المرقسية

»Das Prozessionale der beiden Feste des Kreuzes und Palmsonntags und die Turûhât des großen Fastens und der Pentekoste²⁷ nach der Ordnung der koptisch-orthodoxen Kirche des Markus«, hsg. von dem Qommos Filûtâtûs al-Maqârî, dem Qommos Barnabâ 'l-Baramûsî und dem Priester Iqlâdiûs (Klaudius) Girgis (Altkairo 1921), 8°, 159 S. (S. 3-51: Prozession — Offizium des Palmsonntags), koptisch-arabisch. — Sehr unvollständig und unliturgisch aufgestellt ist dieses Offizium in R. at-Tûkhî [*Pontificale* كتاب يشتمل II على الصلوات المقدسة] Buch, das die heiligen Gebete enthält (nämlich die Altar-, Altartafel-, Altargeräte-, Taufbecken- und Kirchweihe mit speziellen Weihen, falls sie exsekriert oder repariert seien, und anderen verschiedenen Benediktionen), 2. Bd. (Romae 1762) 501/7 (koptisch-arabisch)]. Es existiert keine andere koptisch-katholische Ausgabe dieses Prozessionale.

2. Nach arabischen Hss. besorgten der Diakon und Kantor Farag al-Qommos Aiyûb und der Qommos Armâniyûs Habashî 'l-Birmâwî in Kairo im Jahre 1926 eine Ausgabe von substanziellen, sinnigen »Erklärungen« (تفسير)²⁸ zu jedem in den alt- und neutestamentlichen Lesungen der Karwoche vorkommenden Satzteile unter dem Titel: تفسير نبوات واناجيل اسبوع الالام من انفاص: علماء الكنيسة القبطية الأرثوذكسية »Erklärung der Prophetien und Evangelien der Leidenswoche (aus der Feder) der (gott)begeisterten der koptisch-orthodoxen Kirche«, 8°, 184 S. Enthält die Erklärungen für die 1. und 9. Gebetsstunde jedes Tages der Karwoche und für einige Gebetsstunden des Gründonnerstags, Großen Freitags und Karsamstags. Sie enthalten Auszüge aus dem »Targum« (ترجوم) des Hippolytus, Bischofs von Rom, des Basilius des Großen, Epiphanius von Cypern, Johannes Chrysostomus, Severian von Gabala (غابلا), alle vier wie Autoren erwähnt eines »Hexaëmeron« oder einer »Erklärung der sechs Schöpfungstage«, aus den Kommentaren zu *Matth.* (تفسير المشرقي) und den paulinischen Briefen des Ibn at-Taiyib und des Kopten Ibn Kâtib Qaisar, aus dem »Buche der wahren Rede über die Leiden des Herrn Christus« des Butrus as-Sidmentî und aus den »Erklärungen« des Ephräms Syrers zu *Exodus* und des Ya'qûb von Edessa (يعقوب الرهاوى) zu *Num.*, 21, 1-9.

3. Die arabischen Reden (خطب) in gereimter Prosa für den Palmsonntag, den Dienstag in der Karwoche, Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und das Osterfest. Sie befinden sich alle nicht nur in vielen Hss. schon von der Mitte des 13. Jh., sondern auch in drei ähnlichen Ausgaben von Sammlungen von Fest- und Gelegenheitsreden, die während des kirchlichen Jahres in der hl. Liturgiefeyer nach der koptischen Ev.-Lesung vorgelesen werden.

a) Ausg.: كتاب الخطب المستعمل قراءتها بكنائس الكرازة المرقسية الارثوذكسية طبع بالمطبعة Buch der Reden, القبطية في أواخر شهر برمهاث المبارك سنة ١٥٨٩ للشهداء الأطهار

²⁷ Das ist von Ostern bis Pfingsten.

²⁸ Sie entsprechen dem ἐμνητεία der koptischen Theotokien.

dessen Lesung in den Kirchen der orthodoxen Glaubensverkündigung des Markus stattfindet« [Kairo], Koptische Druckerei, am Ende des gesegneten Monats Baramhât 1589 M. (etwa 8. März 1873 Ch.), 8°, 234 S. Enthält 36 Reden, von denen sechs für die Karwoche bestimmt sind.

b) Ausg.: كتاب خطب الشيخ الصفي ابن العسال »Buch der Reden des Shaikh as-Safi ibn al-'Assâl, hsg. vom Qommos Mikhâ'il ash-Shiblangî (später Metro- polit von Jerusalem), Kairo, Vaterländische Druckerei (المطبعة الوطنية), 1611 M. (1894/5 Ch.), 8°, 116 S. Enthält 22 Reden, von denen fünf für die Karwoche bestimmt sind (S. ٤٣-٣٥, ٨٤-٨٠, ٣٥-٣١, ٧٥-٧٢, ٣١-٢٥). Die Rede für den Karsamstag fehlt in dieser Ausgabe.

c) Vollständigste Ausgabe: الجوهرة النفيسة في خطب الكنيسة »Die kostbare Perle (sich befindend) in den kirchlichen Reden«, hsg. vom Diakon Habîb Girgis (Kairo, Druckerei »Al-Karmah«, 1914 Ch.), 8°, 287 S. Enthält 52 Reden, von denen sechs für die Karwoche bestimmt sind (S. ٨٩-٨١, ٧٤-٧٠, ٩٣-٨٩, ٩-٩٤, ١٠٣-٩٩, ١١٠-١٠٤)²⁹.

4. Die A.T.-Lesungen für die Exequien der verschiedenen Stände von Verstorbenen in der Karwoche (Hegumenos und Priester, Diakonen, Männer, Frauen, männliche Kinder, Mädchen und Nonnen; die Lesungen für die Mönche fehlen in der Ausgabe des Begräbnisrituals, Kairo 1621, M. = 1905 Ch.).

a) Ausg.: كتاب خدمة الموتي [Rituale] = Buch des Dienstes der heiligen Sakramente, Begräbnis der Toten, usw., hsg. von R. at-Tûkhî, Romae, 1763, koptisch-arabisch, S. 527-548.

b) Ausg.: كتاب التجنيز اي صلوة الموتي [Rituale] = Buch der Trauer- (gottesdienste), hsg. vom Besitzer der Zeitschrift 'Ain Shams مجلة صاحب عين شمس [= Klaudius Labîb], Druckerei 'Ain Shams, Bâ'ûnî 1621 M. (= 1905 Ch.), 8°, S. ٢١٢-٢٠٠, ١٥٦-١٤٣ (koptisch-arabisch).

c) Ausg.: كتاب الجنايز اي صلاة الموتي المؤمنين »Buch der Exequien, nämlich das Gebet für die gläubigen Verstorbenen«, koptisch-katholische Ausgabe, Koptisch-katholische Markus-Druckerei, Kairo, 1650 M. = 1934 Ch., 8°, S. ٢٩٣-٢٦٥ (koptisch-arabisch). Diese Lesungen fehlen in der koptisch-katholischen Ausgabe des *Rituale*, Kairo, 1617 M. = 1900 Ch., S. ٣٠٤.

In der »Sammlung von Gebeten der Kirche« (مجموعة صلوات الكنيسة), hsg. vom Qommos 'Abd al-Masîh Sulaimân, 1. Auflage, Kairo, 1652 M. = 1936 Ch., 16°, S. ٣٣٧-٣٣٤, sind nur die Referenzen zu den Lesungen für sechs Stände angegeben. Im hybridischen »Manuale sacerdotum« (für den Gebrauch des koptisch-katholischen Seelsorgerklerus) كتاب استعمال الحورى (Kairo, 1648 M. = 1932 Ch., Koptisch-katholische Markus-Druckerei, 16°, 218 S.) mit meist arabischen Gebeten, das neben einem mißhandelten koptischen Ritus ein Begräbnisrituale in trümmerartiger Weise enthält, fehlen diese Lesungen.

²⁹ Vgl. dazu G. Graf, *Geschichte der christlichen arabischen Literatur* 2 = *Studi e Testi* 133 (Città del Vaticano, 1947) 203/6.

5. Die moralisch-asketischen Homilien des hl. Johannes Chrysostomus, die aus dem Griechischen, Koptischen oder dem Syrischen ins Arabische übersetzt wurden und zu verschiedenen (Tag- und Nacht-) Gebetsstunden der Karwoche gelesen werden. Sie sind alle (21) an eine feste Ev.-Perikope der Karwochlesungen gebunden, in vielen Hss. erhalten, und einige befinden sich mit demselben Gegenstand in drei oder vier verschiedenen Texten unter verschiedenen Autornamen. Die Homilie über das Gleichnis von den 10 Jungfrauen (*Matth.* 25: 1–13) zur 6. Stunde der Nacht des Mittwoches in der Karwoche ist die einzige der Passionshomilien, die in den drei koptischen Druckausgaben der bekannten Sammlung von 34 (ausgewählten) Predigten des Johannes Chrysostomus³⁰ sich befindet. Für die 20 anderen Homilien der Karwoche gebraucht man noch heute in den koptischen Kirchen Handschriften oder Kopien.

a) Ausg.: كتاب الدرّ المنتخب للقديس يوحنا فم الذهب وهو كتاب الاربع والثلاثين مقالة
»Buch der ausgewählten Perle des hl. Johannes Chrysostomus, d. i. das Buch der 34 Reden«, Kairo, Druckerei »Al-Watn«, 19 Tûbeh 1604 M. = 27. Januar 1888 Ch., S. ٣٣٥ – ٣٢٧ 33. Homilie »über die 10 Jungfrauen«.

b) Ausg.: كتان الدرّ المنتخب في مقالات يوحنا فم الذهب مع ترجمة حياة القديس ، طبع بمصر
»Buch der ausgewählten Perle, enthaltend die Reden des Johannes Chrysostomus mit dem Leben des Heiligen«, besorgt von der »Gesellschaft der Söhne der Kirche«, Kairo, 'Ain Shams-Druckerei, 1624 M. = 1925 Ch., S. ٤٠٣ – ٣٩٥ : Homilie über die 10 Jungfrauen.

c) Ausg.: الدرّ المنتخب في مقالات القديس يوحنا فم الذهب ، طبع بمعرفة ناشد سر كسيس
»Die ausgewählte Perle, enthaltend die Reden des hl. Johannes Chrysostomus«, besorgt von Nâshid Sarkîs, Kairo, Druckerei »Ash-Shams«, 1644 M. = 1928 Ch., S. ٤٢٠ – ٤١١ : Homilie über die 10 Jungfrauen³¹ — J. M.

2. Handschriften

Die Pascha-Lektionare-Hss. sind von Burmester zusammenfassend behandelt worden in der Vorrede zur Ausgabe des *Lectionnaire de la Semaine Sainte*³². Die Hss. dürften größtenteils — soweit sich das beurteilen läßt, ohne Einsicht nehmen zu können in die einzelnen Hss. — dem Typ A der Druckschriften angehören, d. h. sie enthalten A.T.- und N.T.-Lesungen mit Psalmenversen. Teilweise sind Katechesen vorhanden. Von den poetischen Stücken dürften nur die zwei Turûhât ⲁⲓⲩⲉⲩ ⲛⲉⲕⲥⲱⲩⲏⲣ... und ⲥⲓⲠⲱⲩⲏⲩ ⲥⲓⲠⲱⲩⲏⲩ... enthalten sein. Diese Art nennt Burmester *Normaltyp*.

Es gehören dazu folgende Mss.: Berlin, Staatsbibliothek Or. 2° 2692, (1804), Kairo, Koptisches Museum 408, (1626), Ebenda 1180, (1705), Britisches Museum Or. 5286, (18. Jh.), Leningrad, Asiatisches Museum 239, (1771),

³⁰ Vgl. dazu G. Graf, *Geschichte der christlichen arabischen Literatur* 1 = Studi e Testi 133 (Città del Vaticano 1944) 341, Zl. 5–1 v. u. — J. M.

³¹ Vgl. das Verzeichnis einiger der vielen Hss. dieser Homilie in G. Graf, *Geschichte...*, 1, 346, Zl. 9–17. — J. M.

³² PO 24 (1933) 173–178.

Manchester, Rylands Library 427 (16), (1761), Michigan, University Library 157 (18. Jh.), Oxford, Bodleian Hunt. 5, sa'ïdisch (etwa 13. Jh.) (keine Katechesen), Paris, Bibliothèque Nationale Copt. 7, (1355); Copt. 70, (1319); Copt. 124 (18. Jh.); Copt. 134, (1886), Vatikanische Bibliothek Copto 34 (nach *Patrol. Orient.*, Bd. 24, S. 176, 16–17. Jh.; nach *ebenda*, Bd. 25, S. 475, 18. Jh.), Vatikanische Bibliothek, Borgia Collection, Copto 52, (1775).

Der *zweite* Handschriftentyp unterscheidet sich vom Normaltyp dadurch, daß er bedeutend weniger Lesungen aus dem A.T. aufnimmt. Es gehört dazu das älteste erhaltene Manuskript eines Paschabuches, Brit. Mus., Add. 5997 (1273 A.D.). Ferner zählt Burmester dazu die Hs. Vatikan. Bibl. Borg. Collect., Copto 109⁹⁹ (sa'ïdisch), 13.–14. Jh.

Ein *dritter* Typ hat nach Burmester ein Mehr an Lesungen für das Tagesoffizium: Leningrad, Asiat. Mus. 238, (1711)³³, Paris, Institut Catholique, Copte 6–7, (1777), Vatikan. Bibl., Copto 90, (1724); Copto 98, (1385).

Diese Einteilung von Burmester ist schwer verständlich ohne die Manuskripte zur Hand zu haben. Eine gute Hilfe bietet aber die Concordancetafel in PO 25, 476. Es läßt sich dort der Inhalt aller Hss. vergleichen.

Zu den von Burmester angegebenen Hss. wären noch folgende hinzuzufügen:

Kairo Nr. 87, sieben Blätter (Papier) eines Stundenbuches der Karwoche, erwähnt von H. G. E. White in *The Monasteries of the Wâdi'n Natrûn*, Bd. 1, *New Coptic Texts from the Monastery of St. Macarius* (1926), 214–5. — *Kairo* Nr. 88, *ebenda*, 19 Blätter (Papier) eines Paschabuches, 13. Jh. — *Kairo* Nr. 14, *ebenda*, ein Blatt (Pergament) eines Paschabuches, 12. Jh. (?). Vgl. VIA.

Vatikanische Bibliothek: A. Hebbelynek und A. Van Lantschoot geben im Katalog der Codices Coptici Vaticani, Bd. I (1937), unter Nr. 15 ein arabisches Paschabuch³⁴.

Burmester berücksichtigt die Wiener Hss. nicht. Es sind folgende zu nennen:

Nationalbibliothek, Papyrussammlung, K 11231, K 11252 und K 11261, koptisch, nur die Überschriften der einzelnen Stunden mit arabischem Paralleltext. Turûhâtreste³⁵.

Nationalbibliothek, Handschriftensammlung, Cod. Copt. 9, koptisch, teilweise mit arabischem Paralleltext, sog. Normaltyp.

Die Paschabücher sind im Bohairischen Dialekt geschrieben mit Ausnahme der beiden sa'ïdischen Mss. Oxford, Bodleian Hunt. 5, etwa 13. Jh., und Vatikanische Bibliothek, Borg. Collect. Copto 109⁹⁹, 13.–14. Jh.

³³ Auch 239 (1771).

³⁴ Nr. 15 (S. 53) enthält nur ein Blatt eines arabischen Paschabuches, nämlich der »Ordo brevis« des Palmsonntages (der Anfang der Karwoche). Andere Hss., koptisch und arabisch oder nur arabisch siehe bei G. Graf, *Geschichte der christlichen arabischen Literatur*, 1, 191, Zl. 2 v. u. — 192, Zl. 13; 2, 485, Zl. 6–1 v. u. — J. M.

³⁵ Vgl. weiter unten die genauere Beschreibung in: 3. Beschreibung der Wiener Handschriften.

Die Perikopen von Pascha-Hss., die bereits veröffentlicht sind, stellt Burmester in PO, Bd. 24, S. 174, zusammen. Hauptsächlich handelt es sich um die A.T.- und N.T.-Lesungen der beiden soeben genannten sa'idischen Mss.³⁶

3. Beschreibung der Wiener Handschriften

1. K 11231, hier Nr. 1 genannt, Turûhât-Buch, unvollständig, 108 Blätter, Papier, teilweise alte Paginierung. Größe: 13 zu 17 cm. Die Überschriften der einzelnen Lesungen sind rot geschrieben mit arabischem Paralleltext.

2. K 11252, hier Nr. 2 genannt. Turûhâtrest, 6 Blätter, Papier, Größe: 16,5 zu 12,5 cm. Die Überschriften der einzelnen Turûhât sind rot geschrieben mit arabischem Begleittext. Die Initialen jeder zweiten Strophe sind stets und die Schlußschnörkel zuweilen rot geschrieben. — Nur Blatt 1–4 und 5r und v ergeben einen zusammenhängenden Text. Blatt 4v ist der Anfang der 1. Stunde des Karsamstags. Es müßte ein Karfreitagstext vorausgehen, das ist aber nicht der Fall. Joh. 20, 24ff. (Thomas der Zweifler) kann nicht an einem Karfreitag gelesen werden. Die Concordance von Burmester (PO 25, 476ff.) hat überhaupt die Perikope nicht. Blatt 5r und v ist vielleicht ein Karsamstagstext. Blatt 6r ist wohl Ostertext. Die Zeilen ähneln dem ⲄⲓⲟⲩⲱⲨⲤⲤ ⲄⲓⲟⲩⲱⲨⲤⲤ Tarh (*Turûhât* 1914, S. ٢١١٤ - ٢١١٤), aber nur dem Inhalt, nicht dem Wortlaut nach. In den Zusammenhang der Blätter vermag ich keine Klarheit zu bringen. Im *Turûhât* von 1914 finden sich keine Parallelen³⁷.

3. K 11261, hier Nr. 3 genannt, Turûhâtrest, 5 Blätter, Papier, Größe 13 zu 17 cm. Alte Paginierung, erhalten ist Blatt 94–97 und 137. Die Überschriften der einzelnen Lesungen sind rot geschrieben mit arabischen Paralleltexten. Die Anfangsbuchstaben der Strophen sind rot verziert und die Schnörkel innerhalb der Verse in Rot gehalten.

Die Wiener Hss. Nr. 1, 2 und 3 lassen sich vielleicht datieren durch Vergleich mit Texten, die H. G. E. White im Bd. 1 der *Monasteries of the Wâdi 'n Natrûn* herausgegeben hat (1926), *New Coptic Texts from the Monastery of Saint Macarius*. Mit ziemlicher Sicherheit läßt sich sagen, daß folgende Mss. dem 13. u. 14. Jh. entstammen: man vergleiche mit den Wiener Hss. die Mss. Tafel 18B (spätes 13. oder frühes 14. Jh.) und Taf. 25B2 (14. Jh.). Es ist wohl der sog. »dicke Stil«, zu dem V. Stegemann in seiner *Paläographie* (Heidelberg 1936) Beispiele bringt, Bl. 15 u. 17. — Die Wiener Hss. Nr. 1, 2 und 3 gehören vielleicht dem 13. u. 14. Jh. an. Zum Inhalt der Hss. Nr. 1, 2 und 3 vergleiche hier Abschnitt Nr. II u. VIII.

(Fortsetzung folgt)

³⁶ Am Ende dieses Buches wird der Leser ein Verzeichnis der belangreichsten Pascha-Handschriften finden, die in den koptisch-orthodoxen Kirchen von Kairo, Altkairo, Alexandrien und in den koptischen Klöstern sich befinden. — J. M.

³⁷ Ich fand z. B. in der für die Karwoche geltenden Turûhât-Hs. Lit. 7 (149 Blätter, 170 × 120 mm, 13 Zeilen, 15. Jh.) der Bibliothek der koptisch-orthodoxen Kirche des hl. Abû Sargeh (Altkairo) verschiedene Turûhât, die ganz verschieden sind von denen der einzigen Ausgabe 1914. — J. M.